

# Die Reichenau

Die Klosterinsel auf dem Weg zum Weltkulturerbe

Die Insel Reichenau ist weithin bekannt durch die Kirchen und Gebäude aus der Klosterzeit sowie den Salat- und Gemüseanbau. Die Zufahrt zur Insel oder besser die bekannte Papelallee wurde erst im Mai diesen Jahres in die Karte der Deutschen Alleenstraße aufgenommen.

Die Insel-Feiertage Markusfest, Heilig-Blut-Fest und Maria Himmelfahrt sind wichtige Termine für Pilger und Gäste.

Viele Besucher, zum Großteil aus Baden-Württemberg und Bayern kommen auf die Augia Felix mit Fahrrädern und Inlinern. Aber auch der Tagestourist per Bus und der Urlauber ohnehin prägen ab Ostern bis in den Herbst hinein den Alltag der Inselbewohner mit.

Dazu wird und muß für Einheimische und Gäste ein verstärktes Programm angeboten, um – wie man heute so schön sagt – „dabei zu sein“. Organisierte Kanu- und Radwandertouren



Luftbild Insel Reichenau

gehören ebenso zum Angebot wie die Konzerte der Reihe „Insel-Klassik“, Freilichttheater und Kinderaktionstage. Sogenannte künstlerische Events und Symposien in allen Sparten werden in das Angebot integriert. Die traditionellen Feste wie zum Beispiel das Reichenauer Wein- und Fischerfest werden deshalb aber nicht vernachlässigt.

In den letzten Jahren hat die Gemeinde in Sachen Infrastrukturverbesserung sehr viel getan. Dies ging aus Ausweisungen und Realisierungen von Gewerbeflächen auf dem Festland und Wohnungsbau im erweiterten Ortskern bis hin zum Bau einer Seniorenwohnanlage auf der Insel. Für den touristischen Bereich wird in diesem Jahr das Betriebsgebäude des Campingplatzes neu gebaut. Diese Investitionen sind auch weiterhin notwendig, um den Wirtschaftszweig Tourismus hochzuhalten.

Nun bietet sich der Gemeinde Reichenau mit dem Jahrtausendsprung eine neue Chance an. In enger Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt wurde der Antrag gestellt, die

Insel Reichenau auf die Liste UNESCO für das Weltkulturerbe aufzunehmen. Reichenau wäre nach Maulbronn das zweite Weltkulturerbe in Baden-Württemberg. Falls die UNESCO den Beschluß fassen sollte Reichenau aufzunehmen, bietet sich der Reichenau eine Chance in vielen Facetten. Diese Aufnahme auf die genannte Liste ist zwar mit keinen Zuschüssen verbunden, es wäre jedoch für die Gemeinde eine Ehre, in diesen erlauchten Kreis aufgenommen zu sein. Bestätigt würde damit auch der frühere geistige Mittelpunkt des Abendlandes im Kloster Reichenau.

Der Gemeinderat hat bereits eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich über das weitere Vorgehen die notwendigen Gedanken machen soll. Dies reicht von Veranstaltungen, Vorträgen, Verbindungen zu anderen Städten bis hin zu Regelungen, die eventuell getroffen werden müssen. Andere Gemeinden sprechen von einer Vervielfachung der Touristenströme. Hier könnte der Tourismus seine Chance nützen. Zu erwarten wären dann zum Beispiel Reisegruppen, die sich speziell die Weltkul-



*Münster St. Maria und Markus mit Kräutergarten*





*Innenansicht St. Georg mit ottonischen Wandmalereien*

turerbegüter Deutschlands auf einer großen Tour ansehen. Dabei ist sicher, daß sich dieser Teil der Touristen intensiv mit der Geschichte der Reichenau beschäftigt hat. Hier werden Zusatzveranstaltungen und ergänzende Angebote gefragt sein. Vielleicht könnten aber auch mit diesen neuen Besucherströmen die Gäste- und Übernachtungszahlen deutlich angehoben werden.

Allein das 4-wöchige Pfingsthochwasser 1999, während dessen Hotelzimmer und Privatunterkünfte nicht belegt werden konnten, führte zu einem drastischen Einschnitt bei den Übernachtungszahlen. Dieser konnte im laufenden Jahr nicht aufgeholt werden. Hier bestünde durchaus die Möglichkeit, mit zusätzlichen Besuchern anlässlich des Weltkulturerbes auch derartige Einbrüche auffangen zu können.

Die Möglichkeit, auf die Liste der Weltkulturerbe aufgenommen werden zu können, bieten natürlich ebenso für den Landkreis als für die Region eine einmalige Chance. Wie erwähnt würden sehr viele Leute zusätzlich die Reichenau besuchen. Für Handel und Gewerbe der Region ergäben sich weitere Möglichkeiten. Der



*Reichenauer Bürgerwehr bei der Prozession an einem der Inselfeiertage*

Tourismus am Untersee würde ebenso davon profitieren.

Das Weltkulturerbe würde andererseits aber auch Verpflichtungen vor allem für die Gemeinde Reichenau bedeuten. Selbstverständlich ist es wohl, daß die Kirchen so wie die Anlagen um die historischen Gebäude erhalten und gepflegt bleiben. Andererseits besteht auch für die Bürger eine gewisse Verpflichtung sich und ihre Anwesen so zu präsentieren, daß sich Besucher weiterhin hier wohl fühlen.

Die Reichenau hat von vielen Institutionen und Vereinigungen Unterstützung erhalten, die dem Antrag beigelegt werden konnten. Aber auch die Region sollte sich voll hinter diese Sache stellen, denn sicher werden alle davon

profitieren. Hoffen Sie mit mir, daß im November 2000 die Reichenau auf die Liste der Weltkulturerbe aufgenommen wird, daß die Reichenau für die Region ein weiteres Plus darstellt, mit dem wir dann auch außen auftreten können. Ein Weltkulturerbe zu sein, am „Deutschlands Letztem Zipfele“ wäre eine tolle Sache zu Beginn des 21. Jahrhunderts.

Anschrift des Autors:  
Volker Steffens  
Bürgermeisteramt  
Postfach 60  
78477 Reichenau